

# Deutsche Art. Herausgegeben von Horst Schöttler

## Das erste Urteil

kommt uns aus der Ostmark zu, und in der Überzeugung, daß die begeistertsten Worte, die bei den Lesern der Wiener Ostdeutschen Rundschau gezündet haben, auch bei unseren Herren Kollegen vom Sortiment auf fruchtbaren Boden fallen werden, geben wir sie hier wieder:

Uns zur Ehre, den anderen zur Lehre - unter diesem Merkwort hat Horst Schöttler in Amelangs Verlag zu Leipzig ein treffliches Kerndeutsches Buch „Deutsche Art“ herausgegeben, das jeder deutschvölkische Mann als Geschenk seinen Kindern auf den Geburtstagstisch legen sollte. Es ist so eigenartig und so trefflich ausgewählt, daß auch der Belesenste immer Neues aus dem Buche schöpft. Geschmackvoll ausgestattet ist es für wenige Kronen im Buchhandel zu haben. Der Deutsche kauft bekanntlich nicht gerne Bücher, aber diese Worte von der deutschen Art sollte er wirklich kaufen.

Sei stolz, daß du ein Deutscher bist - das lehrt uns Horst Schöttler auf 160 Seiten in einer so geschickten Auswahl, die keine Ermüdung aufkommen läßt. Dabei ist das Buch ganz frei von jener byzantinischen, undeutschen, doch nur scheinbar „patriotischen“ Gesinnung. Es ist eben deutsch-vaterländisch und das ist das Echte und Eigenartige an dem Buch. Da ist kein Schweifwedeln und Verhimmeln, kein „Stiefelwichspatriotismus“, sondern kerniges, mannhafes, germanisches Empfinden, aufgebaut auf dem festen Grunde deutschvölkischer Weltanschauung. Dieses Buch ruft uns auf jeder Zeile zu: Deutscher, dein Volk hat einen langen Werdegang zurückgelegt; was Deutsche gedacht und getan haben, ist anderen Völkern zum Wegweiser geworden. Der deutsche Geist wanderte um den Erdball und streute Keime aus, er gab und gab immer wieder. Nur eines konnte er keinem anderen Volke geben: Verständnis für das deutsche Gemüt. Das Herrlichste auf Gottes Erdboden, jenes Herzinnige, für das jeder anderen Sprache der Ausdruck fehlt - das deutsche Gemüt -, kann nicht in fremde Herzen verpflanzt werden und wird bis an der Welt Ende urdeutsch bleiben.

Urdeutsch ist dieses Buch; die Großen und Weisen des Volkes sprechen zum Volke. Und zwischen all den vaterländischen, den schönen und tiefen Gedanken erklingen vernehmlich die Saiten des Gemütes. Das ist deutsche Art, und von Karl dem Großen an bis auf unsere Zeit ist daran die deutsche Art zu erkennen. Und auch du, deutsche Frau, sei stolz, du warst der wahrhaft gute Geist all unserer großen Männer und so huldigen tausend Jungen deiner Größe, du deutsche Frau!

Mit Kaiser Wilhelms erster Thronrede beginnt das Buch und mit den Worten Kaiser Wilhelms am Beginn dieses Weltkrieges schließt es: Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird, wie er mit unseren Vätern war. Von Ernst Moritz Arndt, Bismarck, Kant, Goethe, Richard Wagner, Graf Zeppelin, Alexander v. Humboldt, ja, aus dem Nibelungenliede bringt das Buch Kernworte. Es ist eine solche Fülle von Weisheit, von tiefen Gedanken auf diesen 160 Seiten aufgestapelt, daß man vor der Belesenheit und dem Sammelfleiß des Herausgebers nur Bewunderung fühlen kann. Unsere Leser wissen, daß wir uns selten so lobpreisend einstellen. Wenn wir es diesmal tun, so mögen unsere liebwerten Leser daraus entnehmen, welchen Wert wir diesem Buche beimessen. Die Phrase ist zwar zum Gemeinplatz in vielen Bücherbesprechungen geworden: „Dieses Buch sollte in keinem deutschen Hause fehlen“ - aber auf dieses Buch von der deutschen Art paßt es wirklich.

Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau, die einige Kronen für Geistesbedürfnisse übrig haben, sollten dieses Buch von Horst Schöttler kaufen. Es ist ein unerschöpflicher Jungbrunnen, aus dem immer zu schöpfen jahrelange Freude dem Besitzer bereiten wird; das ist das Beste, was man einem Buche nachsagen kann.

Also geht hin und kauft es!

### Aus dem Felde

Schreibt uns ein Hauptmann d. L., der seit Monaten hart an dem Feind im Osten liegt, über „Deutsche Art“:

„Die richtige Kost für mich und die jetzige Lage und Stimmung haben Sie mir durch das neue Schöttlerbuch gegeben, das ist's, was ich brauche; möge es in recht viele Unterstände gelangen.“

Leipzig, im August 1915.

[Z]

C. F. Amelangs Verlag.